Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 1 (1892)
Heft: 6

Artikel: Le jour de repos des employés d'hôtels
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-521631

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fr. Berner, Hotel Bauer

Gratis.

BASEL, den 16. April 1892. **No. 6.** **BALE,** le 16 Avril 1892.

Erscheint Samstags. **1. Jahrgang.** 1ère ANNÉE. **Paraîssant le Samedi.**

HOTEL-REVUE

Organ und Eigenthum des Schweizer Hotelier-Vereins.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers.

Abonnement:
5 Fr. per Jahr, 3 Fr. per Halbjahr. Fürs Ausland mit Portozuschlag.
Vereinsmitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:
25 Cts. per einspaltige Petitzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen Rabatt.
Vereinsmitglieder bezahlen die Hälfte.

Korrespondenzen, Vereinsberichte und Inserate sind an die Redaktion in Basel zu adressiren und müssen selbige je bis Mittwoch Abends eingeschickt werden.

Abonnements:
5 Frs. par an, 3 Frs. pour 6 mois. Pour l'étranger le port en sus.
Les sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
25 Cts. pour la petite ligne ou son espace. — Rabais en cas de répétition de la même annonce. — Les sociétaires payent moitié prix.

Les correspondances, rapports et annonces doivent être adressés à la rédaction à Bâle jusqu'à Mercredi soir de chaque semaine.

Redaktion & Expedition: **St. Albananlage Nr. 7, Basel.**
Telegramm-Adresse: **„Hotelrevue, Basel."**

Téléphone No. 1370.

Rédaction & Expédition: **Avenue St. Alban No. 7, Bâle.**
Adresse télégraphique: **„Hôtelrevue Bâle".**

Officielle Nachrichten.
NOUVELLES OFFICIELLES.

An die Vereinsmitglieder!

Mit aufrichtigem Bedauern erhalten wir die Nachricht, dass unser Mitglied

Hr. Louis Lang,

Besitzer vom Hotel Zürcherhof in Zürich

im Alter von 67 Jahren gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntniss geben, bitten wir Sie, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes
Der Vize-Präsident:
J. Döpfner.

A nos Sociétaires.

Nous avons le vif regret de vous faire part de la perte douloureuse que vient de faire notre société en la personne de

Mr. Louis Lang,

Propriétaire de l'hôtel Zürcherhof à Zurich,

décédé à l'âge de 67 ans.

En vous donnant connaissance de ce qui précède, nous vous prions de conserver un souvenir bienveillant de notre défunt collègue.

Au nom du Comité:
Le Vice-président:
J. Döpfner.

Avis an die Mitglieder.

Nachdem die 3jährige Amtsdauer des Verwaltungsrathes abgelaufen, wird demnächst die Erneuerungswahl desselben stattfinden. Zu diesem Zwecke steht gegenwärtig das Mitgliederverzeichniss zur Abgabe an die Mitglieder im Druck. Verschiedene uns durch Zufall bekannt gewordene Unrichtigkeiten in dem Verzeichniss veranlassen uns, diejenigen geehrten Mitglieder, in deren Geschäften Namensänderungen vorgekommen sind, zu ersuchen, uns solche spätestens bis zum 23. d. Mts. bekannt zu geben.

Luzern, den 13. April 1892.

Namens des Vorstandes:
Der Vize-Präsident:
J. Döpfner.

Avis aux Sociétaires.

La durée trisannuelle du mandat de notre conseil d'administration étant expirée, il y a lieu de procéder à une nouvelle élection de ce corps. Dans ce but nous faisons imprimer la liste des membres qui sera envoyée à tous nos sociétaires. Ayant découvert par hasard diverses erreurs dans cette liste, nous prions ceux de nos membres dont les établissements auraient changé de nom, de bien vouloir nous communiquer ces modifications d'ici au 23 courant au plus tard.

Lucerne, le 13 Avril 1892.

Au nom du Comité:
Le Vice-président:
J. Döpfner.

Reklame.

Wie in der Handelswelt, so ist und zwar noch in weit höherem Maasse auch im Hotelwesen die Reklame geradezu unentbehrlich geworden. Es mag wohl auf der einen Seite die oft gehörte Behauptung, ein gutes Hotel empfehle sich von selbst, einige Berechtigung haben, auf der andern Seite aber müsste man sich fragen, wie es denn komme, dass gerade die guten und besten Hotels verhältnissmässig am meisten Reklame machen; doch gewiss nicht aus purer Liebhaberei. In der Handelswelt sind es ebenfalls die grössten und leistungsfähigsten Häuser, welche die grössten Reklamen-Contos aufweisen, man möchte fast behaupten, dass ihre Leistungsfähigkeit gerade in der Reklame und durch dieselbe entstanden ist und sich weiter entwickelt hat.

Der aufstrebende Hotelier muss daher dem Zuge der Zeit folgen, er kann und soll unter keinen Umständen der Reklame entsagen, sei es nun, dass er sein Etablissement auf eine weitgreifende Frequenz eingerichtet hat, welche aber die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit noch nicht erreichte, oder sei es, um seine Klientel zu erhalten und noch zu vermehren. In allen Geschäftslagen, zu jeder Zeit und überall ist Reklame ein absolutes Bedürfniss, ein nothwendiges Uebel, wenn man es so nennen will, bedingt durch den Zeitgeist des «fin de siècle» und durch die stets wachsende Konkurrenz.

Heutzutage, wo die Grosszahl der Fremden in möglichst kurzer Zeit möglichst viele der dem Auge sich bietenden Naturschönheiten geniessen will, wo der Ausdruck «Vergnügungs- und Erholungsreise» bald nur noch in ironischem Sinne gebraucht werden kann, zumal das «Erholen» in ein Jagen und Rennen ausartet, bedarf es der Reklame. In dieser schnelllebenden Zeit, wo man, Dank der unzähligen Bergbahnen, die nebenbeigesagt, nichts weniger als im Interesse des Fremdenverkehrs liegen, wenigstens auf die Dauer nicht, in dieser Zeit, sagen wir, wo man in einem Monat die ganze Schweiz von Osten nach Westen, von Süden nach Norden, von unten nach oben, über alle See'n und Berge durchstreifen oder besser gesagt durchfliegen möchte, wo man sich am Ende der Reise tröstet und brüstet, den Rheinfall im «Vorbeifahren» gesehen zu haben, sind gegenüber einer solchen «eilenden» Excursionswuth nicht alle Hebel in Bewegung zu setzen, um den Fremden zu ruhigerem, besonnenerem, Geist, Körper und Gemüth stärkendem, nicht aufreibenden, Reisen zu veranlassen? Gewiss und zwar in erster Linie durch die Reklame, durch stetes Hervorheben alles Sehenswerthen, durch packende Schilderung aller Naturschönheiten in Wort und Bild, durch wissenschaftliche Qualifizirung alles dessen, was der leidenden und erholungsbedürftigen Menschheit zum Wohle dienen kann, das alles ist Reklame. In engem Anschluss hieran knüpft sich aber als weitere Nothwendigkeit die Einzelreklame, die Empfehlung eines Etablissements, welches den Anforderungen der Neuzeit entspricht, welches dazu angethan ist, den Reiz des Aufenthalts an diesem oder jenem Ort zu erhöhen, wo sich der Fremde heimisch fühlt und Dank dieses Wohlbefindens seinen Aufenthält verlängert. Diese Einzelreklamen *müssen* Hand in Hand gehen mit den literarischen und wissenschaftlichen Erzeugnissen auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs. Auf welche Weise und in welchem Maasse dies am zweckmässigsten geschehen könnte, dieses Thema wollen wir einer spätern Behandlung vorbehalten, zumal wir vorerst die bestehenden Mittel der Reklame näher ins Auge zu fassen haben. Es gibt bekanntlich Reklame und Reklame; in wie viel hundertfältigen Formen tritt sie nicht täglich auf und zwar auf allen Gebieten des Handels und der Industrie, aber wohl auf keinem Gebiete in so mannigfaltiger und namentlich in so raffinirter Weise, wie speziell gegenüber den Hotels, der Hotelindustrie.

Wir müssen es auf nächste Nummer verschieben, aus dem uns zur Verfügung stehenden Aktenmaterial, welches seit Jahren gesammelt wurde, Stoff zu schöpfen für das Thema «Reklamemittel» da uns der Raum nicht gestattet, heute schon darauf einzutreten.

Le jour de repos des employés d'hôtels.

Avant de passer à la suite de ce sujet, il faut que nous revenions aux discussions relatives à cette question faites dans le No. 2 de ce journal. Tel qu'on pût s'y attendre, les explications concernant le jour du repos projeté par les employés, c'est-à-dire par les sommeliers, ne furent pas approuvées, au contraire, une voix se fait entendre dans le «Verband» (l'organe de la société dite «Genevoise»), cherchant, à réfuter nos opinions avec une indignation évidente. Avant tout, le correspondant en question déclare avoir été trompé dans ses espérances, parce qu'il croit voir que nous ne représentions, en qualité de rédacteur de l'organe de la société des hôteliers, que l'intérêt des patrons et

non pas exclusivement celui des employés. Vraiment une drôle et étrange appréciation du sentiment du devoir! En plus, il cherche à démontrer, que nous contestions à l'état d'employé tout sentiment de religion, du beau etc. Bien loin de cela; nous n'avons fait que douter et nous doutons encore aujourd'hui de ce qu'en admettant un jour de repos, celui-ci fut sacrifié aux méditations religieuses. Il dit que toute cause à notre vue bornée et à notre manière de voir se fondait sur le trop peu de connaissance des besoins socials des employés. Si, en effet, il en était ainsi, alors un autre article dans le même numéro du «Verband» nous permet un coup d'œil derrière les coulisses, au moins en tant que ce qui concerne le besoin des employés par rapport au commerce sociable et aux entretiens des affaires de l'association. Un membre de la société dite Genevoise se plaint amèrement du fait constaté que des membres se soustraient aux réunions de la société, ayant pour toute excuse, qu'il ne leur est pas permis de sortir le soir; mais que bien sûr, l'on pouvait rencontrer ces mêmes membres pendant les réunions de la société dans d'autres localités, au casino, à la table de jeu etc. Les extrême se touchent: d'un coté la religion, de l'autre le jeu.

A notre question faite, si l'on avait entretenu des négociations avec la société des hôteliers relativement au jour du repos, le dit correspondant fait la remarque, qu'ils auraient été persuadés d'avance que leur demande ne fut pas accuellie favorablement et qu'elle resterait sans résultat; quils s'étaient informés par voie privée, et se trouvaient à leur propre satisfaction dans l'agréable position de pouvoir constater publiquement qu'ils avaient trouvé bonne audience et accueil auprès de quelques patrons. Tout de même! mais comment ceci se rime-t-il avec cette persuasion d'une demande sans résultat mentionnée ci-dessus? Ce serait un peu trop demander, si les employés attendaient que le jour du repos leur tombât de soi-même dans le sein.

Nous ne manquerons pas non plus de tirer prochainement une parallèle entre l'état tant discuté et tant envié des employés de commerce d'une part, et de l'état des employés d'hôtel de l'autre part; mais avant tout, nous voulons acquérir les matériaux nécessaires, afin de pouvoir démontrer par des faits.

Revenant à la marche de pensée de notre premier article sur le jour du repos, nous voulons fixer de plus près quelques conséquences, qui se produiraient, si la question du jour du repos devait se régler par la loi.

Il est évident que toutes les institutions peuvent être réglée par la loi; mais bien souvent les avantages qui s'en suivent pour celui qui a demandé la protection de l'Etat n'équivalent pas les désavantages qui s'y associent en même temps.

Nous admettons les causes d'une pétition en faveur d'un jour de repos, en tant qu'ils se rapportent au besoin de relâchement intellectuel et corporel, de recueilllement spiriturel dans la belle nature et de satisfaire le désir de savoir par la lecture scientifique. Cependant il nous parait qu' une «pétition en famille» serait le vrai moyen pour arriver à ce but, c'est-à-dire, une exécution du projet, même par manière d'essai, dans chaque hôtel pour soi, conforme aux traditions privées, aux relations locales, aux circonstances s'entremêlant parfois, ainsi que tout particulièrement en rapport aux saisons.

Si, par exemple, un hôtel de saison tient son personnel au complet dès le commencement du mois d'avril, ce sont ordinairement en premier lieu les employe's qui se plaignent du manque de travail, de l'ennui, du gain accessoire (en attendant il faut encore compter avec ces petits profits), sans penser que le patron qui a plus d'employés à héberger que d'étrangers s'y tire dix fois pire d'affaires. Dans ces mois de la demi-saison, qui se prolonge souvent jusqu'à la mi-juillet, il serait un bienfait pour le patron, si la moitié de ses employés allaient se promener à leurs propres frais et dépens. On pourrait, d'automne en été, établir et exécuter un «réglement de sortie» dans chaque hôtel sans grandes difficultés, par voie d'accord réciproque entre lo patron et ses employé's, ainsi que chaque employé raisonnable comprendrait que, pendant la haute saison, qui ne dure depuis des années à peine plus de six semaines, il ne peut être question de jours libres, puisqu'il faut moissonner des deux parts quand le blé est mûr. Nous craignons qu'en provoquant des mesures légales l'on portera un coup mortel au concours familier d'un hôtel et qu'un système de travail, semblable à celui d'une fabrique, y prendra place, ce qui serait à moins de l'intérêt des pétitionnaires.

En posant cette question incisive, on osera bien jeter en plus un coup d'œil sur le présent et se demander, si, en tendant trop fort l'arc, l'on ne donnait pas entrée au milieu de nos organisations actuelles à un inconvénient, qui, Dieu merçi, ne subsiste pas encore en Suisse, c'est-à-dire à ce système de n'appeler une partie des employe's qu'a telle et telle heure du jour, quand on à de quoi à les occuper, que ce soit à midi ou vers le soir.

Pour le moment nous voulons en demeurer là avec nos objections, quoiqu'on pourrait encore en citer d'autres; mais nous croyons avoir suffisamment motivé notre proposition, de résoudre la question dans le sein plus restreint de chaque établissement, chacun en son lieu et en sa sphère d'activité.

Allgemeines.

Tessin. Mehrere schweizerische Grossindustrielle (de Boccard, Muralt, Christen etc.) beabsichtiggn die Errichtung von Fabriken im Kanton Tessin unter Benutzung der bedeutenden Wasserkräfte. Zugleich ist die Erstellung von grossen Hotels in Lugano, Bellinzona und Locarno zum Betrieb der Fremdenindustrie projektirt.

Locarno. Letzten Montag gab die Regierung im „Grand Hotel" ein Diner zu Ehren der Herren Bundesrats Schenk und Bauinspektor Morlot, z. Z. dort anwesend.

Davos. Ein hübsches kleines Fest wurde am Sonntag im „Grand Hotel Belvedere" in Davos gefeiert. Es wurden nämlich acht Angestellte dieses grossartigen Fremdenetablissements für ihre vieljährige treue Dienstzeit (10, 15 und mehr Jahre) mit goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen und Diplomen ausgezeichnet. Bei diesem Anlass gab Herr Coester seinem Dienstpersonal ein Bankett.

Bad Weissenburg. Die letzten Montag in Bern abgehaltene Versammlung der Aktionäre dieses Unternehmens genehmigte ohne Diskussion die Geschäftsführung und die Rechnung für 1891 und beschloss ebenfalls einstimmig die Verteilung des Reingewinnes im Betrage von Fr. 33,895. 25, entsprechend dem Vorschlage des Verwaltungsrathes. Demnach erhalten die Aktionäre 6 Prozent Dividende (19,200 Fr.) dem ordentlichen Reservefonds werden Fr. 3389. 50 zugewiesen und auf neue Rechnung Fr. 8404. 60 vorgetragen: Fr. 2901. 15 erhält der Verwaltungsrath. Zu neuen Mitgliedern desselben wurden gewählt: J. Tschumi, zum „Hotel Beaurivage" in Ouchy und Willy Hauser Döpfner in Luzern, zu Rechnungsrevisoren: P. Vernier, im Bad Lenk (bisheriger) und Gustav Gerster, Sachwalter in Bern (neu). Auch die Saison 1892 wird für das Bad Weissenburg nach den eingelangten Berichten eine recht gute werden, wenn nicht gar zu ungünstige Witterungsverhältnisse eintreten.

Mitteleuropäische Zeit. Das schweizerische Eisenbahndepartement erklärt gegenüber den anders lautenden Mittheilungen der Presse, es setze Wert darauf, zu berichtigen, dass betreffend die Einführung der mitteleuropäischen Zeit bisher weder ein Gesuch beim Departement eingegangen, noch von diesem irgend ein Entscheid getroffen worden ist.

Weltausstellung. Als officieller Vertreter der Schweiz an der Weltausstellung in Chicago wurde vom Bundesrathe der eidg. Gesandte in Paris, Hr. Claparède, ernannt.

Berliner Weltausstellung. Eine von dem Verein der Berliner Kaufleute und Industriellen einberufene, von Interessenten zahlreich besuchte Versammlung beschloss, die Frage der Berliner Weltausstellung 1896/97 ungesäumt in Fluss zu bringen und die Zeichnung eines Garantiefonds zu veranlassen.

Internationale Fremdenliste
hoher und höchster Personen.

Territet. Die Gräfin Therese v. Clary-Kinsky ist wieder zum Frühlingsséjour hier angelangt und im „Grand Hôtel des Alpes" des Herrn Chessex abgestiegen, wo jetzt eine hohe Gesellschaft aus allen Welttheilen sich zusammenfindet.

Cannes. Prinz Albert von Turn & Taxis und Prinzessin Margarithe von Turn & Taxis, geb. Erzherzogin von Oestreich sind mit grossem Gefolge im „Grand Hotel" abgestiegen und gedenken den ganzen Monat April in Cannes zu verweilen.

— Die Prinzessin Victor von Hohenlohe mit Familie und Gefolge weilt gegenwärtig im „Hotel Metropole". Der Herzog von Bragance und seine beiden Söhne, die Prinzen von Bragance sind ebenfalls im „Grand Hotel". Der Prinz von Wales und sein Sohn Prinz Georg sind im „Hotel de Provence" abgestiegen.

Meran. Herzog Dr. Carl Theodor in Baiern ist mit Familie wieder hier eingetroffen, um seine segensreiche Thätigkeit als geschickter Augenarzt und Operateur auszuüben. Aus allen Theilen Tirols strömen dem edlen Arzte Augenkranke zu, denen er seine Kunst widmet. — Es weilen hier: Herzogin Friederike von Anhalt-Bernburg, die Prinzessin von Schleswig-Holstein-Glücksburg und Marie Therese von Braganza, Prinzessin von Portugal. — Ende März betrug die Frequenzzahl 2876 Personen.

Bescheidene Frage.

Wo sind denn jetzt noch Gemsen (chamois) erhältlich, wie am 24. März im Hotel des Bergues in Genf servirt wurden? G. B.

Briefkasten der Redaktion.

E. G. i. Z. Der Schweizer Hotelierverein besitzt unseres Wissens nur ein offizielles Organ, die „Hotel Revue", welche seit Neujahr als sein Eigenthum ins Leben gerufen wurde. Wenn noch ein anderes ähnliches Blatt als „officiell" angepriesen wird, was wir übrigens auch schon längst wahrgenommen haben, so ist offenbar nur vergessen worden, die Aenderung an der Empfehlung vorzunehmen, so gut, wie die Quellenangabe bei teilweiser Reproduktion von Originalartikeln von jener Seite auch schon vergessen wurde.

K. L. i. G. Wessen Herz voll ist, dess sprudelt der Geist über. Wenn eine schon seit Jahren als ernst gepriesene Frage so ins Lächerliche gezogen wird, so müssen wir wohl oder übel annehmen, dass sie auch im Princip nie ernst gemeint war. Wir sind durch die „geistreiche" Wendung, welche die Ruhetagsangelegenheit im „Verband" genommen, der Mühe enthoben, noch näher auf die Frage einzutreten, zumal wir den Wink „kappirt" haben und warten wir getrost der Dinge, die da kommen sollen.

Central-Stellenvermittlungs-Bureau des Schweizer Hotelier-Vereins.

Offene Stellen:

No.	Gesucht werden	Alter	Sprachen d.	frz.	engl	ital.	Hotel-Rang	Ort	Eintritt
501	1 Gerant		"	"	"	—	I	Graubünden	Ende Mai
Div.-No.	3 Chefs de Cuisine		"	"	—	—	I & II	Schweiz u. Elsass	sofort und Mai
463 476	2 jüngere Rest.-Chefs		"	"	—	—	I & II	dtsch. Schweiz	Saison 92
Div.-No.	5 Hotel-Köchinnen		"	"	—	—	II	d. u. fr. Schweiz	sofort u. später
"	3 Secretäre	20—28	"	"	"	—	I & II	Schweiz	sofort
45) 510	2 Sekretair-Volontäre		"	"	—	—	I & II	Schweiz	sofort
Div. No.	6 Oberkellner		"	"	"	—	I & II	d. u. fr. Schweiz	sofort u. Sais. 92
490	1 Concierge		"	"	"	—	I & II	Frankreich	Juni
Div. No.	3 Portier Condukteure		"	"	—	—	I & II	Schweiz	sofort u. später
"	6 Etag.-Portiers		"	"	"	—	I & II	dtsch. Schweiz	Mai und Juni
"	4 Zim.- u. Rest.-Kellner		"	"	—	—	I	dtsch. "	sofort
512	1 Saucier		"	"	—	—	I	" "	Mai
475	1 Ier Aide Saucier		"	"	—	—	I	" "	Saison 92
487	1 Aide de cuisine		"	"	—	—	II	" "	Juni
360	1 tücht. Haushälterin		"	"	—	—	I	" "	Saison 92
Div. No.	3 Zimm.-Gouvernanten		"	"	"	—	I	Schweiz u. Elsass	sofort u. später
"	4 Saaltöchter		"	"	—	—	I	dtsch. Schweiz	"
"	1 Saallehrtochter		"	"	—	—	I	Zürichsee	sofort u. später
"	4 Saalkellner		"	"	—	—	I	Schw. u. Bod'see	Saison 92
374	1 Kellermeister		"	"	—	—	I	Schweiz	Mai
378	1 Lampiste		"	"			I	"	"
Div. No.	11 Zimmermädchen		"	"	—	—	I & II	Schweiz u. Elsass	Saison 92
494	1 Waschfrau		"	"	—	—	II	Frankreich	Juni
495	1 Glätterin		"	"	—	—	II	"	"
Div. No.	6 Café-Köchinnen		"	"	—	—	I & II	Schweiz	Saison 92
"	3 Köchinnen, neb. Chef		"		—	—	I & II	dtsch. Schweiz	April u. Mai
"	3 Kochlehrtöchter		"		—	—	II	" "	sofort u. später
"	1 Casserolier		"	"	—	—	I	Centralschweiz	1. Juli
	1 Liftier		"	"	—	—	I	dtsch. Schweiz	sofort
	1 Argentier		"	"	—	—	I	" "	"

Eingeschriebenes Personal:

No.	Personal	Alter	Sprachen d.	frz.	engl	ital.	Eintritt	Bemerkungen
Div.-No.	10 Direkt.&Chefs de Récpt.	28—55	"	"	"	"	sofort und später	
"	13 Chefs de Cuis.	22—40	"	"	—	—	"	
637	1 selbständige Köchin	40	"	-	—	—	sofort	
579	1 Sekretär	39	"	"	"	"	sofort	
Div.-No.	4 Sekretärinnen	24—27	"	"	—	—	Saison 92	
"	12 Oberkellner	23—45	"	"	"	"	sofort und später	
"	7 Concierges	32—58	"	"	"	"	"	
"	13 Conc.-Conduct.	22—40	"	"	"	"	"	
"	9 Zim.- & Rest.-Kellner	18—32	"	"	"	—	"	
"	12 Etage-Portiers	19—49	"	"	—	—	"	
"	10 Zimmermädchen	20—42	"	"	—	—	Saison 92	
611 670	2 Lingères	24, 27	"	"	—	—	sofort	
Div.-No.	6 I. Aides de Cuisine	21—25	"	"	—	—	sofort und später	
"	6 II. » » »	18—23	"	"	—	—	"	
"	4 Pâtiss. Entremet.	17—21	"	"	—	—	"	
"	4 Kochlehrlinge	16, 17	"	"	—	—	"	
"	7 Haushält.	24—40	"	"	"	"	"	
503 574	2 Buffetdamen	34—38	"	"	—	—	"	
550	1 Office Gouv.	22	"	"	—	—	Mai	
Div-No.	4 Saaltöchter-Vol.	18—26	"	"	—	—	sofort	
"	3 Saal-Kellner	18—22	"	"	—	—	sofort und später	
513 632	2 Oberbäcker	28, 33	"	"	—	—	"	
466	1 Bäcker	23	"	"	—	—	"	
491	2 Liftiers	16, 19	"	"	—	—	sofort	
597 598	1 Office-Bursche	20	"	"	—	—	Juni	
605	1 Kellerbursche	17	"	"	—	—	sofort und später	
512	1 Casserolier	27	"	"	—	—	sofort	
482	1 Café-Köchin	22	"	"	—	—	sofort und später	
602	1 Küchenmädchen	18	"	-	—	—	sofort	
557	1 Koch-Volontairin	23	"	"	—	—	sofort und später	
Div.-No.	3 Glätterinnen	18, 19	"	"	—	—	Saison 92	